

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 31

**Illustration:** Anerkennenswerth  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

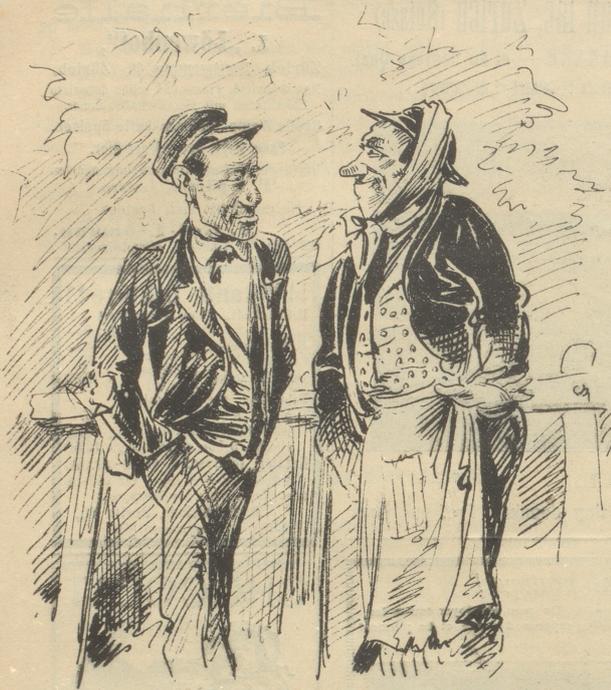
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Glaubwürdig.



„Du, Hans, schau, Bech hab' ich! Alles, was der Teufel erfunden hat, hab' ich schon begangen, nur zur Erb sünde hab' ich's noch nie gebracht!“

### Anerkennenswert.



„Es ist doch ein Skandal, was Ihr Advokaten für Rechnungen macht. Jede Zeile, jedes Komma muß man zahlen!“  
„Ach, seien Sie doch nicht so! Für's Sanden wenigstens hab' ich noch nie Etwas verlangt.“

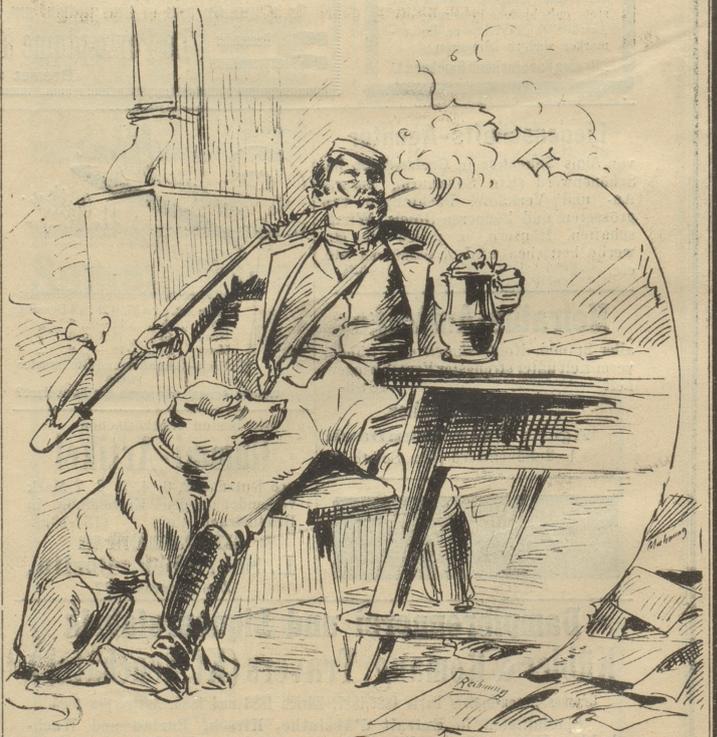
### Herausgeholfen.



„Warum hast Du dem Heinrich den Stuhl weggezogen, daß er gefallen ist und sich weh' gethan hat?“

„Ach, Papa, ich habe ihm nur den Niederlassungsvertrag gekündigt!“

### Berechtigte Empörung.



„Dergott, ich bin doch ein mordsfolider Kerl und studiren thu' ich, daß mir das Liegen weh' thut. Und doch werden meine Anleihen nie überzeichnet, wie die eidgenössischen! Und da soll man noch Freude haben am Dchsen?“